

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/661477>

Veröffentlicht am: 22.01.2016 um 15:22 Uhr

*Seine Majestät David I.*

## Sorgenvolle Abschiedsrede des Osnabrücker Grünkohlkönigs

von Stefan Buchholz



**Osnabrück. Zwei Wochen vor der Osnabrücker Mahlzeit hat sich der noch amtierende Grünkohlkönig David McAllister jetzt mit ranggleichen Regenten früherer Tage getroffen. Dabei wurde nicht nur getafelt, feiner Wein verkostet und gemeinsamer Erlebnisse rund um die „Palme des Nordens“ gedacht – auch Probleme der Gegenwart beanspruchten im repräsentativen Hecker-Saal des historischen Steinwerks am Heger Tor ihren Platz.**

Sie sprach seine Majestät David I., in Personalunion auch Mitglied des Europäischen Parlaments, in einer Art Abschiedsrede vor den Spitzen des Osnabrücker Grünkohlvolkes an. „Wir müssen in diesem Jahr 2016 alle miteinander sehr aufpassen, dass das, was Jahrzehnte vor uns von klugen Generationen aufgebaut wurde, nicht mit einem Schlag wieder kaputtgemacht wird“, mahnte der CDU-Politiker. Europa erlebe derzeit eine bedenkliche Renationalisierung der Politik. Stets sei es schwierig gewesen, einen Kompromiss zu finden. Dieser Kompromiss im Europäischen Rat wurde aber immer umgesetzt. Das ist heute nicht mehr so, wie man an der Bewältigung der „Migrationskrise“ sehe, beklagte McAllister. „Darüber muss nun in Ruhe gesprochen werden, denn die Europäische Union ist mehr als

der Binnenmarkt. Die Europäische Union ist eine Wertegemeinschaft. Und zu dieser Wertegemeinschaft gehört auch die Solidarität. Nationalismus ist immer Gift für Europa gewesen.“

Die Wirrungen auf dem Kontinent hätten sein Anliegen, Osnabrück zum Sitz einer europäischen Grünkohl-Agentur zu machen, zunichtegemacht, schwenkte McAllister auf den humorigen Teil seiner Abschiedsrede um. Wie schon bei seiner Inthronisation vor einem Jahr, versicherte der frühere Ministerpräsident scherzhaft, dass nach der Auszeichnung zum Grünkohlkönig der absolute Höhepunkt seiner Laufbahn erreicht sei.

Felix Osterheider, Vorsitzender des Verkehrsvereins Osnabrück (VVO), dankte McAllister und händigte ihm nicht nur das Billett für die kommende Osnabrücker Mahlzeit aus. Ebenso überreichte Osterheider einen sogenannten „Grünkohlbrief“ des 1993 verstorbenen Osnabrücker Keramik Künstlers Rolf Overberg.

Das traditionelle Treffen der Grünkohlkönige im Vorfeld der Osnabrücker Mahlzeit hat maßgeblich die amtierende Majestät zu zahlen, genauso wie die Silberplakette plus Namensgravur für die Grünkohlkette.

Ausrichter der Osnabrücker Mahlzeit ist der VVO. Der fröhliche Abend findet am 5. Februar 2016 zum 64. Mal statt. Die Traditionsveranstaltung ist für dieses Jahr bereits ausverkauft. „Aktuell haben wir 500 Anfragen auf der Warteliste“, sagte VVO-Chef Osterheider.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

.  
.